

Zur Verbandsarbeit



Editorial Den Reaktionen nach zu schliessen, hat mein letztes Editorial zum Thema Internet und Mail ziemliche Wogen geworfen. Es hat kritische Stimmen ausgelöst, überhaupt zur Verbandsführung und zur Informationspolitik. So wurde moniert, der Vorstand sei überaltert, es würden keine jüngeren Mitglieder und keine Kolleginnen in den Vorstand geholt, der Informationsfluss sei eine Einbahnstrategie, es werde nicht mit der Basis diskutiert.

Wir sind sehr intensiv daran, Strategien zu entwickeln, um vermehrt jüngere Kollegen und vor allem Kolleginnen für die Verbandsarbeit zu gewinnen. Wer sich auf Sektionsebene engagiert, weiss, wie schwierig das ist. Wir sind schon mit Hilferufen aus Sektionen zu diesem Problem angegangen worden! Jüngere Kolleginnen und Kollegen haben in der Regel andere Prioritäten (neue Praxis, Familie). Deshalb sind sie für standespolitische Engagements weniger leicht zu motivieren.

Unser immer noch sehr attraktives Arbeitsumfeld kommt aber nicht von ungefähr und ist alles andere als selbstverständlich! Hier müssen wir dringend vermehrt über die Tätigkeiten und Erfolge der SSO informieren und für mehr Verständnis werben.

Verbandsarbeit ist spannend, öffnet für vieles die Augen und erweitert den Horizont, aus persönlicher Erfahrung kann ich sie nur weiterempfehlen.

Aus Gründen der Praktikabilität kann aber nicht jeder Entscheid mit allen Mitgliedern diskutiert werden. Umgekehrt gilt: Je bedeutsamer die Entscheidungen sind, umso mehr muss eine breite Diskussion in der SSO geführt werden, an welcher sich grundsätzlich alle Mitglieder sollen beteiligen können.

nen. **Max Flury**